

Beschreibung der Module und Lehrveranstaltungen

Bezeichnung des Moduls/ der Lehrveranstaltung	Beschreibung der Inhalte und Lernziele des Moduls/ der Lehrveranstaltung	Unterrichtsform	ECTS- Punkte
I	II	III	IV
A. Pflichtmodule			
Pflichtmodul 1 (P 1):			
Grundzüge der Soziologie	<p>¹Das Grundlagenmodul eröffnet das Studium der Soziologie. ²Es stellt soziologische Grundbegriffe, Theorien und Modelle zur Analyse gesellschaftlicher Zusammenhänge vor. ³Dabei wird auch thematisiert, aus welchen historischen Situationen und von welchen Grundannahmen oder Zielsetzungen her sie entstanden sind.</p> <p>⁴Studierende erwerben erste Kenntnisse im Umgang mit soziologischer Theorie.</p>		6
Das Modul umfasst folgende Lehrveranstaltungen:			
Einführung in die Soziologie (Vorlesung) (P 1.1)	<p>¹Die Vorlesung behandelt Grundbegriffe und Forschungsgebiete der Soziologie. ²Wesentliche mikro- und makrosoziologische Theorien werden vorgestellt. ³Der Überblick reicht dabei von den Ursprüngen der Soziologie bis zu ihren neueren Vertretern.</p> <p>⁴Die Teilnehmer erhalten erste Einblicke in Denkmodelle der Soziologie und lernen, die Welt mit Hilfe soziologischer Begriffe, Theorien und Methoden wahrzunehmen.</p>	Vorlesung	4
Einführung in die Soziologie (Übung) (P 1.2)	<p>¹Ergänzend zur Vorlesung wird eine Übung angeboten. ²Diese dient der Vertiefung des behandelten Stoffs. ³In kleineren Gruppen werden Themen der Vorlesung und deren begleitende Literatur diskutiert.</p> <p>⁴Hier wird das Verständnis wissenschaftlicher Texte geübt. ⁵Die Auseinandersetzung mit den Klassikern der Soziologie und ihre theoriegeschichtliche Einordnung wird erlernt.</p>	Übung	2

Pflichtmodul 2 (P 2):			
Quantitative Methoden	<p>¹Verfahren der Datenerhebung und Datenauswertung bilden das Handwerkszeug der empirischen Soziologie. ²Sie ermöglichen die Erforschung soziologischer Sachverhalte und Prozesse. ³Das Modul gibt eine Einführung in Forschungsplanung, Erhebungsverfahren und erste Methoden der quantitativen Datenanalyse.</p> <p>⁴Die Studierenden eignen sich Grundwissen über die Methoden der quantitativen Sozialforschung und den kritischen Umgang mit ihren Ergebnissen an.</p>		6

Das Modul umfasst folgende Lehrveranstaltungen:			
Einführung in die Methoden der quantitativen Sozialforschung (Vorlesung) (P 2.1)	<p>¹Ausgehend von methodologischen und wissenschaftstheoretischen Vorüberlegungen gibt die Vorlesung eine Einführung in die wesentlichen Elemente quantitativer Sozialforschung. ²Messtheoretische Grundlagen, Untersuchungsabläufe und Forschungsdesigns werden vorgestellt, Vor- und Nachteile unterschiedlicher Erhebungsverfahren diskutiert und erste Methoden der Datenanalyse vermittelt.</p> <p>³Unter besonderer Berücksichtigung der Anwendungsbezogenheit der Soziologie erwerben die Studierenden ein Überblickswissen über fundamentale Verfahren und Techniken der empirischen Sozialforschung.</p>	Vorlesung	4
Einführung in die Methoden der quantitativen Sozialforschung (Übung) (P 2.2)	<p>¹Die begleitende Übung dient der Wiederholung und Vertiefung einzelner Schwerpunkte der Vorlesung. ²Die in der Vorlesung behandelte Literatur wird besprochen.</p> <p>³Lernziel ist die Vertiefung des erworbenen Wissens der verschiedenen Methoden quantitativen Forschens, wobei insbesondere die korrekte Wahl des Forschungsdesigns in Abhängigkeit der Forschungsfrage im Vordergrund steht.</p>	Übung	2

Pflichtmodul 3 (P 3):			6
Sozialstrukturanalyse	<p>¹Das Modul setzt sich ausgehend von Grundbegriffen und theoretischen Modellen der Sozialstrukturanalyse mit dem langfristig und institutionell wirksamen Rahmen sozialer Prozesse in Gegenwartsgesellschaften auseinander. ²Die Sozialstruktur definiert auf der Mikroebene soziale Positionen, Rollen und Lebenschancen, auf der Makroebene soziodemografische Gruppen, Milieus und Lebensstile.</p> <p>³Die Studierenden eignen sich erste Kenntnisse im Umgang mit der Sozialstrukturanalyse an. ⁴Diese ermöglichen die Untersuchung und den Vergleich des Sozialgefüges moderner Gesellschaften im historischen und internationalen Kontext.</p>		
Das Modul umfasst folgende Lehrveranstaltungen:			
Sozialstrukturanalyse (Vorlesung) (P 3.1)	<p>¹Die Vorlesung untersucht das Grundgerüst der sozialen Organisation moderner Gesellschaften u. a. am Beispiel der Bundesrepublik Deutschland. ²Zusammenhänge zwischen Sozialstruktur und individuellen Lebenslagen und gesellschaftlichen Teilsystemen werden in ihren historischen Entwicklungen und aktuellen Ausprägungen behandelt.</p> <p>³Die Studierenden erlernen grundlegende Konzepte und Modelle der Sozialstrukturanalyse. ⁴Sie verstehen die zentralen Dimensionen des institutionellen Rahmens moderner Gesellschaften und seinen Wandel.</p>	Vorlesung	4
Sozialstrukturanalyse (Übung) (P 3.2)	<p>¹Ergänzend zur Vorlesung wird eine Übung angeboten. ²Diese dient der Vertiefung des behandelten Stoffs. ³In kleineren Gruppen werden Themen der Vorlesungen und deren begleitende Literatur diskutiert.</p> <p>⁴Lernziel sind Kenntnisse grundlegender Effekte und Veränderungen von Strukturen der Gesellschaft. ⁵Die Studierenden erwerben die Kompetenz, soziale Strukturen und Prozesse moderner Gesellschaften zu analysieren.</p>	Übung	2

Pflichtmodul 4 (P 4):			12
Forschungsbereiche der Soziologie	<p>¹Das abschließende Modul bietet die Möglichkeit zur Spezialisierung in zwei der drei Bereiche ‚Soziale Institutionen‘, ‚Sozialer Wandel‘ oder ‚Soziale Unterschiede‘. ²Diese Problemfelder sind Gegenstand von praktisch allen Forschungsgebieten der Soziologie, wobei ein breites Spektrum empirischer Methoden Anwendung findet.</p> <p>³Die Auseinandersetzung mit ‚Sozialen Institutionen‘ dient der Analyse relativ dauerhafter Verhaltensmuster, Strukturen und Normkomplexen, die für die soziale Ordnung in der Gesellschaft besondere Bedeutung haben, eine orientierende Wirkung besitzen und einen Einfluss auf menschliche Biographien und soziale Lagen ausüben.</p> <p>⁴Eine Untersuchung ‚Sozialen Wandels‘ befasst sich mit der Veränderung von solchen sozialen Strukturen, die zu den vermeintlich relativ stabilen Größen gehören und sich nicht auf die sozialen Prozesse des Alltagslebens und deren Konsequenzen beziehen. ⁵Sozialer Wandel bedeutet mithin Veränderungen der Sozialstruktur bezüglich der Institutionen, Kulturmuster, Handlungen und deren jeweilige Rückwirkungen.</p> <p>⁶Das Studium ‚Soziale Unterschiede‘ beschäftigt sich schließlich mit einem grundlegenden Merkmal von Gesellschaften und ihren Strukturen. ⁷Untersucht werden die Gründe ihrer Entstehung und ihrer Persistenz, ihre Funktionen und die damit einhergehenden Probleme. ⁸Schließlich dient die Auseinandersetzung mit sozialen Unterschieden auch der Diskussion etwaiger Möglichkeiten zur Vermeidung sozial unerwünschter Ungleichheit und ihrer Grenzen.</p>		
Das Modul umfasst folgende Lehrveranstaltungen:			
Soziale Institutionen (Übung) (P 4.1)	<p>¹Die Übung setzt sich aus Sicht eines bestimmten soziologischen Forschungsgebiets mit der Thematik ‚Soziale Institutionen‘ auseinander. ²Beispiele für soziale Institutionen sind die Familie, das Bildungssystem und das Gesundheitswesen und ihre jeweiligen Formen. ³Weitere Beispiele umfassen nicht nur das Recht, die Religion und das Wirtschaftssystem, sondern auch damit einhergehende Normen (wie etwa Normen der Fairness und Reziprozität im Zusammenhang mit dem Wirtschaftsgeschehen).</p> <p>⁴Im Rahmen ihres vertieften Literaturstudiums im Bereich ‚Soziale Institutionen‘ erwerben Studierende ein grundlegendes Verständnis sozialer Institutionen und ihrer Wirkungen.</p>	Übung	6
Sozialer Wandel (Übung) (P 4.2)	<p>¹Die Übung setzt sich aus Sicht eines bestimmten soziologischen Forschungsgebiets mit der Thematik ‚Sozialer Wandel‘ auseinander. ²Die Lehrinhalte umfassen Beschreibungen, Erklärungen und Entwicklungstendenzen des Wandels sozialer Strukturen. ³Untersucht werden etwa Vorgänge der Differenzierung, Individualisierung, und Modernisierung. ⁴Betrachtet</p>	Übung	6

	<p>werden auch Veränderungen von Normen und deren Konsequenzen u.a. für die Ausgestaltung sozialer Rollen (z.B. Geschlechterrollen).</p> <p>⁵Im Rahmen ihres vertieften Literaturstudiums im Bereich ‚Sozialer Wandel‘ erwerben Studierende ein grundlegendes Verständnis sozialen Wandels und seiner Effekte.</p>		
<p>Soziale Unterschiede (Übung) (P 4.3)</p>	<p>¹Die Übung setzt sich aus Sicht eines bestimmten soziologischen Forschungsgebiets mit der Thematik ‚Soziale Unterschiede‘ auseinander. ²In allen Sozialsystemen bestehen differentielle Lebensbedingungen und Lebenschancen ihrer Mitglieder, die u.a. auch die existierenden sozialen Strukturen widerspiegeln. ³So sind beispielsweise Bildung, Einkommen, Macht und Status ungleich verteilt. ⁴Eine Einschätzung relativer Positionen in Gesellschaften hat weitere soziale Ungleichheiten zu berücksichtigen: Zu denken ist etwa an Variationen der sozialen Einbindung (z.B. Grad der Integration in soziale Netze), der sozialen Behandlung (z.B. Diskriminierung, Stigmatisierung), der kulturellen Prägung (z.B. Religion und Sprache) und der sozialen Sicherung (z.B. differentielle Risiken des Arbeitsplatzverlustes).</p> <p>⁵Im Rahmen ihres vertieften Literaturstudiums im Bereich ‚Soziale Unterschiede‘ erwerben Studierende ein grundlegendes Verständnis sozialer Unterschiede und ihrer Konsequenzen.</p>	<p>Übung</p>	<p>6</p>